

Versuchung Jesu

Wir dürfen uns zu Beginn der Fastenzeit ganz nüchtern die Frage stellen, ob wir tatsächlich daran glauben, dass wir trotz allen sichtbaren Fortschritts in einer Endzeit leben und dass uns Gott in Jesus Christus in einer außerordentlichen Weise entgegenkommt. Gott will durch die Sendung Jesu die Geschichte seines Volkes und der ganzen Menschheit zur Vollendung bringen. Durch den Geist nimmt Gott selbst in Jesus Wohnung. Und von ihm her will Gottes Geist weiterwirken.

Die Versuchung Jesu wird bei Markus nur kurz erwähnt, während Matthäus und Lukas sie dramatisch breit schildern. Markus sagt nichts von Fasten, nichts davon, worin die Versuchung bestand. Schließlich war die Versuchung im Menschsein Jesu begründet: "Sein Leben war das eines Menschen" (Phil 2,7). In der Zeit nach dem Exil in Babylon galt der Satan bei den Israeliten als Ankläger beim himmlischen Gericht, der die Sünden der Menschen vor Gottes Thron bringt. Im Neuen Testament hingegen als die personifizierte widergöttliche Macht: Gegenspieler Gottes, Herr der Welt, Anführer der Dämonen, aber von Gott im Zusammenhang mit Kreuz und Auferstehung endgültig überwunden. Nach jüdischer Auffassung waren wilde Tiere vor dem Sündenfall noch zahm und Engel dienten Adam, jetzt dienen Engel Jesus, weil er als letzter Adam die Versuchung überwindet. In der Kraft des Geistes Gottes besteht Jesus die Situation. Jesus ist der Stärkere, der den Starken bezwingt und das Kommen des Gottesreiches ermöglicht. „Der Geist trieb Jesus in die Wüste“. Dazu sagt Pater Karl Rahner: "Bevor Jesus in die Öffentlichkeit hinaustritt, geht er in die Wüste. Bevor er sich unter die Menge mischt, geht er in die Einsamkeit. Bevor er die Menschen aufsucht, sucht er das Antlitz des Vaters."

Erstes Auftreten Jesu in Galiläa

Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, setzte Jesus den Anfang seines öffentlichen Wirkens mit dem auch heute noch geltenden Satz: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium“. Von Gott seit Ewigkeit eingesetzt als Mittelpunkt einer neuen Schöpfung, vom Geist Gottes erfüllt, kann Jesus Gottes Herrschaft über die Schöpfung und die Menschenwelt ausrufen. Dabei ist Jesus nicht nur Überbringer des Evangeliums sondern persönlicher Bezugspunkt. Es handelt sich nicht um ein kosmisches Ereignis sondern um einen verborgenen Anfang. Etwas, das sich von jetzt an durchsetzt mit dem unter den Menschen wirkenden Gottessohn. Die gegenwärtig andrängende Gottesherrschaft ist nicht schon die Kirche, vielmehr wird sie getragen von den Menschen, die entschieden umzukehren versuchen. Umkehr muss heißen, der Mensch findet eine neue Richtung, richtet sich ganz auf Gott hin aus, der Liebe ist. Sie ist eine radikale Änderung des Lebensweges in allen Lebensbereichen. Das uralte Verlangen des Menschen nach Selbstherrlichkeit und Selbstmächtigkeit, also Seinwollen wie Gott, ist heute spürbar im Fortschrittsstreben und Verlangen nach Freiheit wie eh und je. Aber wir sind nicht

glücklicher, nicht besser und haben nicht nur vor der Zukunft Angst. Wir müssten weniger unsren Mitmenschen gegenüber die Zähne zeigen, die Hände als Krallen benutzen oder mit giftigen Worten andere fertig machen. Wir müssten den inneren Panzer ablegen, an dem alles abprallt, was normalerweise zu Herzen gehen sollte. Vor allem geht es darum, in uns Grundhaltungen aufzubauen: Wohlwollen, Achtung und Liebe. Sie wachsen oder verkümmern in unserm Alltagsverhalten und werden entscheidend sein in Gottes Gericht über uns.

Durch Jesu Ruf ist solche Umkehr möglich. Jesus ist dabei nicht nur Vorbild, sondern sagt: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11,28). Unser Glaube ist ständig durch Versuchung bedroht, irrezuwerden an Gottes Führung, die Ohnmacht des Glaubens nicht einzugestehen, der Bibel nicht zu trauen , unser eigenes Leben für nutzlos zu halten, weil wir zu wenig Anerkennung erfahren.. Jesu Botschaft lautet: Gott liebt uns und ist bei uns. Im Sieg Jesu ist unser Sieg mitgegeben.